

**GEMEINSAM
BILDUNGSLANDSCHAFTEN GESTALTEN -
PARTNER VERNETZEN - INKLUSION LEBEN**



FACHVORTAG

[FV03]

***Schulen gestalten Qualität – Entwicklungsarbeit in
Netzwerken***

Professorin Dr. Silvia-Iris Beutel
Technische Universität Dortmund



**Hochschule
Zittau/Görlitz**
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

STAATSMINISTERIUM
FÜR KULTUS



Freistaat
SACHSEN

Kongress 2023

Dokumentation

Görlitz | 9. - 11. März 2023
bako.hszg.de/kongress

Direkt weiter zur Aufzeichnung

Zum Video des Fachvortrags von Professorin Silvia-Iris Beutel auf dem Server des *Videocampus Sachsen (VCS)* gelangen Sie über den Link

<https://bako.hszg.de/kongress/videos/fv03>

Zusammenfassung

Der Vortrag ging auf zentrale Entwicklungsfelder der Schule ein, fragte nach Ressourceneinsatz und Veränderungspotenzial in Blick auf Netzwerke, ihre inhaltliche Ausrichtung, ihre Arbeitsweisen und Produkte. Es wurde aufgezeigt, welche Anerkennungs- und Reflexionssysteme aktiviert werden müssen, um Nachhaltigkeit in Schulentwicklung zu sichern. Als Beispiele dienten aktuelle Forschungs- und Entwicklungsprojekte mit einem Netzwerkansatz, die sich mit Schulqualität und Management beschäftigen.

Nachfolgend finden Sie das seitens der Referentin bereitgestellte Material.

Hinweis

Sie finden dieses Dokument auf der Webseite der Kongressdokumentation

<https://bako.hszg.de/kongress>

Schulen gestalten Qualität – Entwicklungsarbeit in Netzwerken

Netzwerkkongress Görlitz 2023

Zusammenfassung

1

Agenda

1. Schulen im Entwicklungsmodus
2. Schulen in neuer Lern- und
Leistungsarchitektur
3. Design der Veränderung
4. Forschungsprojekte: Schulen in Netzwerken
5. Entwicklungsstarke Schulen
6. Literatur

2

1. Schulen im Entwicklungsmodus

- Die Schüler*innen kommen mit vielfältiger Herkunftsgeschichte und sehr unterschiedlichen Lernvoraussetzungen in die Schule. *Wenn Schule und Unterricht das nicht berücksichtigen, verschärft sich die Bildungsungerechtigkeit.*
- Die Arbeitswelt hat sich verändert: *Die Jugendlichen müssen selbstständig und teambezogen agieren, Erträge reflektieren können.*
- Wir können nicht davon ausgehen, dass der außerschulische Erfahrungsraum aller Heranwachsenden demokratisch geprägt ist. *Demokratieerleben kann sich nicht nur in Nischen der Schule vollziehen.*
- Die Digitalisierung verändert Leben und Lernen. *Schüler*innen müssen dabei unterstützt werden, ihre Identität zu finden.*
- Die Schule braucht **Differenzierungssouveränität.**

3

1. Schulen im Entwicklungsmodus

- Kompetenzschwächen betreffen die jüngeren Schüler*innen in ihren noch nicht gefestigten Lernstrategien und -routinen (IQB-Bildungstrend 2021)
- Größte Herausforderungen: Personalmangel, agile Schulentwicklung, Pandemie, geflüchtete Heranwachsende, Digitalisierung (Das Deutsche Schulbarometer 2022/2023/Deutsches Schulportal 2023)

Beispiel Ruhrgebiet:

- Größter pädagogischer Brennpunkt der Republik
- Fehlende kulturelle Teilhabe, Lernrückstände
- Sozialtransferleistungen der Eltern und Lernentwicklungsfolgen
- Mangel und Erschöpfung

4

2. Schulen in neuer Lern- und Leistungsarchitektur

- Absichtsvolle Provokation von Reaktionen und Antworten der Schüler*innen
 - Erkundende Recherchen
 - Fachliche Vertiefungen (z.B. Klimabiologie, Stadtentwicklung, Migration, Politik)
- Vielfältige Anknüpfungspunkte denkbar (fachlich und überfachlich)
 - Eigenständige Problembewältigungsstrategien und Lösungsansätze
- Kooperationsverhältnisse notwendig, „Lernen ohne Wände“
- **Abschied von für alle geltenden curricularen Ergebnissen, die durch Einzelprüfungen in Notensprache festgehalten und zertifiziert werden: Open book-Klausuren, Langzeitaufgaben zu Nachhaltigkeitsthemen, individuelle Gelingensnachweise...**

Beutel, 2022

5

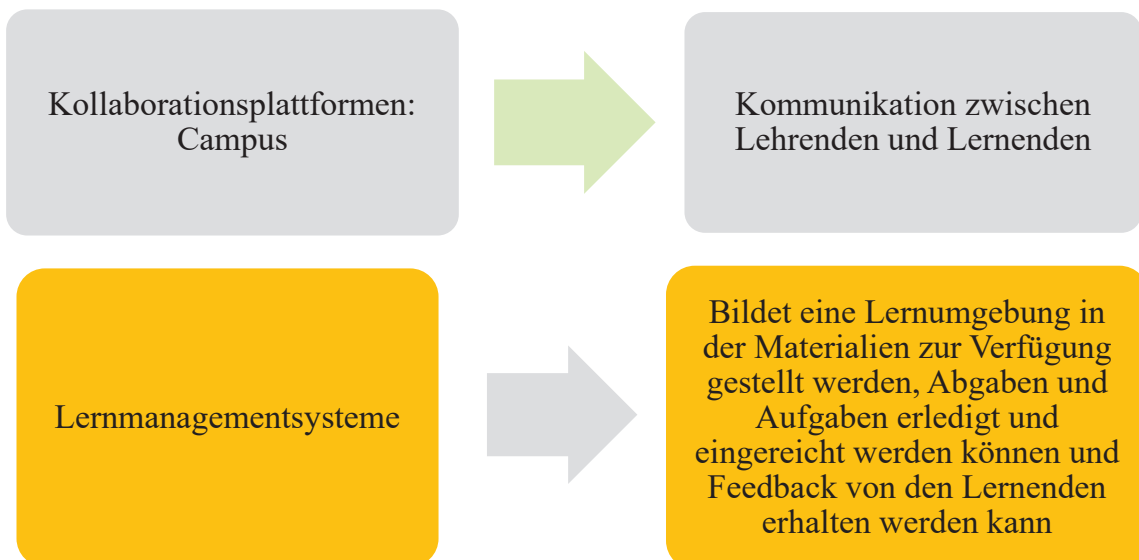
3. Design der Veränderung

<p> Schule im Entwicklungsmodus</p>	<p> Erkenntnis: Empowerment for participation, personal and institutional resilience</p>	<p> Herausforderung: Neubewertung der Kernfachlogik. Lernen in der Verbindung von Schule, Bildungspartnern und „Welt“</p>
<p> Große Sorge: Kompensation der Lernrückstände/Benachteiligung/ Lernen ohne Unterricht</p>	<p> Herausforderung: Wertschätzung von Ungewissheit als Teil der Qualität des Lernens</p>	<p> Herausforderung: Neuer Lern- und Leistungsbegriff, Überwindung von Noten- und traditioneller Prüfungspraxis</p>
<p> Erkenntnis: Didaktisch-demokratische Souveränität der Schule</p>	<p> Herausforderung: Lernen als Selbstbestimmtheit in intelligenter digitaler Welt</p>	<p> Herausforderung: Lernen basierend auf Kinderrechten, demokratischen Prinzipien, Zukunftskompetenzen</p>
<p> Erkenntnis: Vielfaltsgerechte Digitalisierung, Didaktik, Beziehung und Kommunikation</p>	<p> Herausforderung: Kompetenz- statt Pensensbewältigung in verlässlicher Verständigung</p>	

6



7



„Innere Freiheit und gesellschaftliche Verantwortung ergänzen sich komplementär. In Zukunft soll Schule in Deutschland viel mehr einer demokratisch verfassten und von ihren Akteuren selbstbewusst geprägten sozialen Institution als nur einer ‚blutleer‘ verwalteten staatlichen Behörde ähneln. **In dieser Schule steht bei den beteiligten Akteuren die ‚Haltung des eigenständigen Gestaltens und demokratischer Mitbestimmung‘ im Vordergrund. Dies bringt sie in einen produktiven Gegensatz zu einer ‚Mentalität von hierarchischen Anweisungen und teilnahmsloser Gefolgschaft‘.**“

Beutel & Kretschmer, 2016, S. 196

9

4. Forschungsprojekte: Schulen in Netzwerken

Projekt: **GemeinsamGanztag (GeGa)**

- **Regionale, schulische Vernetzung**, die durch die Regionalen Bildungsbüros initiiert und unterstützt wird (Bildungsnetzwerke NRW)
- Enge **Begleitung und Unterstützung** der Schulen und Regionalen Bildungsbüros (bzw. Kommunen und Kreise) durch Experten aus Wissenschaft und Praxis

Projektlaufzeit:

- 3,5 Jahre (2018-2021)

Projektregionen/Bildungsnetzwerke:

- Fünf Kommunen/Kreise in NRW (ehemalige Bergbauregionen)

- Das Institut für Schulentwicklungsforschung (IFS) unterstützt die Regionalen Bildungsbüros (RBBS) und die Schulnetzwerke in Form von **Beratung und Fortbildungen**.
- Die RBBS der fünf Projektkommunen (bzw. Kreise) bilden **Schulnetzwerke aus vier bis sechs Ganztagschulen in herausfordernder Lage**.
- Experten aus der Wissenschaft **adaptieren** gemeinsam mit Schulen bereits **erprobte Innovationen** zu den thematischen Schwerpunkten des Projekts und entwickeln diese weiter.
- Schulen **arbeiten netzwerkbasiert** gemeinsam mit den Wissenschaftlern an den Innovationen.

Alle Innovationen orientieren sich an konkreten schulischen Bedarfen und werden in konstruktiven Kooperationen zwischen Schulen und Wissenschaftler*innen (Transfertandems) gemeinsam weiterentwickelt, erprobt und evaluiert.

11

Felder der Schulentwicklung

Sprache des naturwissenschaftlichen Fachunterrichts – Unterrichtskonzepte und Materialien zur fachspezifischen Sprachförderung

- Prof. Dr. Hendrik Härtig, Didaktik der Physik Universität Duisburg-Essen

Strategiegeleitete Lese- und Rechtschreibförderung im Ganztag – Erwerb bildungssprachlicher Kompetenzen im Unterrichtsdiskurs

- Prof. Dr. Miriam Morek und Prof. Dr. Vivien Heller, Linguistik und Sprachdidaktik Universität Duisburg-Essen/Bergische Universität Wuppertal

Selbstreguliertes Lernen im Ganztag – Nutzung offener Lernzeiten zum Kompetenzaufbau im Fach Deutsch

- Prof. Dr. Joachim Wirth und Prof. Dr. Detlev Leutner, Lehr-Lernforschung Ruhruniversität Bochum/Universität Duisburg-Essen

Selbstorganisiertes und kooperatives Lernen – Förderung von Kompetenzerleben durch Peer-Helfer-Systeme (Fachlicher Schwerpunkt: Deutsch)

- Prof. Dr. Silvia-Iris Beutel, Allgemeine Didaktik und Schulpädagogik TU Dortmund

12

Angebot

- Enge fachdidaktische und themenspezifische **Begleitung der Schulen** über 2,5 Jahre (vgl. thematische Module der SE-Arbeit)
- **Übertragung**, Anpassung und Erprobung evaluierter **Konzepte** auf die Bedarfe der Schulen
- **Konkrete Materialien** und Konzepte zur Gestaltung des Unterrichts und der Lerngelegenheiten (sowie der Schulentwicklung)
- **Ausstattung** für die Durchführung von (regionalen) Veranstaltungen
- Unterstützung beim **Transfer der Innovationen**
- Konzeption, Umsetzung und Koordination der **wissenschaftlichen Begleitforschung** (u. a.):
 - Wirkungsforschung in Bezug auf die thematischen Schwerpunkte
 - Transferforschung in Bezug auf die Verbreitung und Verankerung der Innovationen
 - Regelmäßige Rückmeldungen aus der wissenschaftlichen Begleitforschung
 - Erstellung eines Leitfadens für den Transfer von Innovationen im schulischen Kontext

13

Projekt: AnC: Kompetenzerwerb für das Lernen mit einem Helfersystem (2022)

BEISPIEL GREEN GESAMT-SCHULE DUISBURG

„Wir haben vor zwei Jahren ein Peer-Tutor-Innen Projekt an den Start gebracht: die Lesepaten. Hier bringen ältere Schüler-innen jüngeren das Lesen bei. Hier wird in eins zu eins-Kombination am Lese-, am Text- und am Wortverständnis gefeilt. Dafür holen sich die Schüler*innen, die freiwillig am Projekt teilnehmen, einmal die Woche für eine Stunde ihre Tutees, so heißen die „Kleinen“, aus dem Unterricht und lernen mit ihnen Lesen oder machen verschiedene Übungen.“

Nicolai Friske, Stellvertretender Schulleiter
www.green-gesamtschule.de

ANSPRECH-PARTNER*INNEN UND KONTAKT

Dieser Flyer ist entstanden im Rahmen des Projekts „Aufholen nach Corona“ vom NRW Bildungsministerium

Antje Conforius & Franca Biermann
 Stadt Duisburg
 Dezernat für Bildung, Arbeit und Soziales
 Stabsstelle Bildungsregion
 +49 (0) 203 283-4754
a.confurius@stadt-duisburg.de
f.biermann@stadt-duisburg.de
www.duisburg.de/bildungsregion

Prof. Dr. Silvia-Iris Beutel & Inga Wehe, M. Ed.
 (Projektkoordinatorin)
 Institut für Allgemeine Didaktik und Schulpädagogik
 Fakultät Erziehungswissenschaft, Psychologie und Bildungsforschung
silvia-iris.beutel@tu-dortmund.de
inga.wehe@tu-dortmund.de
<https://iads.ep.tu-dortmund.de>

Der Film zum Helfersystem mit weiteren Informationen ist zu finden unter:
www.duisburg.de/bildungsregion

MITEINANDER LERNEN

Selbstorganisiertes und kooperatives Lernen von und für Schüler*innen im Helfersystem

Logos: DUISBURG am Rhein, Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen, tu technische universität dortmund

14

KOMPETENZEN STÄRKEN

„Ob im Präsenz- oder Distanzunterricht: Kinder und Jugendliche haben ein Recht auf bestmögliche Bildung, auf verlässliche Beziehungen, aufmerksame didaktische Passungen an ihre Lernbedingungen und -voraussetzungen.“

Dabei gewinnt das selbstbestimmte Lernen in Stundenbändern oder Lernzeiten an Bedeutung, wird peer gestütztem Lernen als Einübung in Verantwortung und Unterstützung von Erfolgen für alle Schüler*innen Aufmerksamkeit zuteil. Lehrkräfte und pädagogische Teams erfahren dabei, wie sie mit der sozialen und fachlichen Stärke der jeweiligen Gruppe besser arbeiten können.

Gemeinsam mit dem Bildungsbüro der Stadt Duisburg und engagierten Schulen der Region haben wir an Konzepte kooperativen Lernens angeschlossen, haben das Lernen miteinander weiter erprobt und laden interessierte Schulen mit diesem Flyer ein, mit uns in Kontakt zu treten. Gemeinsam können wir für bessere Schul- und Unterrichtsqualität sorgen und Heranwachsenden auch in Zeiten der Ungewissheit Zuversicht im Miteinander geben und ihre Kompetenzen stärken.“

Prof. Dr. Silvia-Iris Beutel, TU Dortmund

LERNEN IN INTERAKTION UND KOMMUNIKATION

Lernen in Interaktion, in Kommunikation und Kooperation gewinnt an Bedeutung, da liegt der Schlüssel für eine hohe Bildungsqualität. Das von- und miteinander Lernen möchten wir in der Begleitung der Einzelschulen und Netzwerke unterstützen und Lehrkräfte wie pädagogische Teams darin anleiten, neue Lernformen einzuführen und dabei die Verantwortungsbereitschaft der jungen Menschen einzubeziehen.



BEISPIEL JUSTUS-VON-LIEBIG SEKUNDARSCHULE DUISBURG

„Die Schüler*innen sollen sich gegenseitig Hilfestellung geben und auch schauen, wo sie Infos finden. Bei dem Peer-System, was wir hier anwenden, geht es vor allem darum, dass die Schüler*innen gute Aufgaben bekommen, die so vorbereitet sind, dass die Kinder selbstgesteuert daran arbeiten können. Das haben wir hier vor allem mit QR-Codes und mit Lösungshinweisen gemacht. Die Kinder können sich Stück für Stück die Aufgaben anschauen, Hinweise holen und wenn sie dann nicht weiterkommen, auch noch Hilfe durch das Peer-System einfordern. Trotzdem muss ich als Lehrkraft immer wieder steuern eingreifen, kann mich aber an der Stelle vor allem darum kümmern, mit Kindern, die wenig motiviert sind, zu arbeiten und dahingehend zu unterstützen, dass sie anfangen. Am Ende haben alle ein Ergebnis.“

*Mirjam Heide, Lehrerin
www.liebig.schule.de*

Video abrufbar unter: <https://youtu.be/INnfVzThGf0> Bildungsregion Duisburg
- [GemeinsamGANZTAG](#)

Prof. Dr. Silvia-Iris Beutel
Technische Universität Dortmund
Fakultät für Erziehungswissenschaft, Psychologie
und Bildungsforschung
Emil-Figge-Straße 50
44225 Dortmund

Falko Schumpich
TU Dortmund

Prof. Dr. Markus Gloe
Ludwig-Maximilians-Universität München
Geschwister-Scholl-Institut für Politikwissenschaft
Oettingenstraße 67
80538 München

Johanna Beyer
LMU München

Prof. Dr. Sören Torrau
Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
Regensburger Straße 160
90478 Nürnberg

Elif Güzel
FAU Erlangen-Nürnberg

Forschungsauftrag:

Wissenschaftliche Begleitung der DKJS im Kompetenznetzwerk „Demokratiebildung im Jugendalter“

Analyse zur Qualität kooperativer Demokratiebildung zwischen Schulen und außerschulischen Partner*innen

Erhebung der Sichtweisen von Jugendlichen auf die Qualität von Projekten kooperativer Demokratiebildung



5. Entwicklungsstarke Schulen

- Beauftragungssicherheit der Steuergruppen
- Balance zwischen Kooperation und individueller Autonomie
- Ressourcensicherheit der Handelnden
- Demokratisches Schulklima
- Beteiligung an Beratung und Interessenartikulation gegenüber der jeweiligen Bildungspolitik
- Stiftungen prägen im Idealfall als Innovationsagenturen die Verbindung zwischen pädagogischer Praxis und bildungspolitischer Zielvorstellungen, sie können jedoch kein bildungspolitisches Mandat übernehmen und keine Aufgaben der öffentlichen Schule dauerhaft absichern.

19

6. Literatur

Beutel, S.-I. (2022). Warum wir ein anderes Verständnis von Lernen und Leistung brauchen. In Bayerischer Lehrer- und Lehrerinnenverband (Hrsg.), *Lernen und Leistung im 21. Jahrhundert. Praxisimpulse zur lernförderlichen Leistungsbeurteilung und zum ganzheitlichen Lernen* (S. 8-11). München: Bayerischer Lehrer- und Lehrerinnenverband.

Beutel, S.-I. & Kretschmer, W. (2016). Mit Mut und Eigensinn gute Schule gestalten – Synthese und Ausblick. In S.-I. Beutel, H.-A. Pant & M. Schratz (Hrsg.), *Handbuch Gute Schule - Sechs Qualitätsbereiche für zukunftsweisende Praxis* (S. 190-196). Seelze: Klett Kallmeyer.

Beutel, S.-I. & Pant, H. A. (2020). *Lernen ohne Noten. Alternative Konzepte der Leistungsbeurteilung*. Stuttgart: Kohlhammer.

Der Deutsche Schulpreis (2022). *Das Forum des Deutschen Schulpreises*. Verfügbar unter <https://www.deutscher-schulpreis.de/forum>

Der Deutsche Schulpreis SPE ZIAL (2021). *Jetzt lernen, was morgen Schule macht*. Verfügbar unter https://www.deutscher-schulpreis.de/sites/default/files/documents/2021-05/Deutscher_Schulpreis_Broschuere_2021.pdf

20

6. Literatur

Klein, W. (2021). *Lernrückstände - Im Fernunterricht nichts dazugelernt?* Verfügbar unter: <https://deutsches-schulportal.de/expertenstimmen/im-fernunterricht-nichts-dazugelernt>

Schleicher, A. (2019). *Weltklasse. Schule für das 21. Jahrhundert gestalten*. Bielefeld: Wbv Media GmbH.

Schratz, M., Ahnfeld, T. & Bär, A. (2019). *Planspiel Gute Schule. Qualität dynamisch erfahren – Schulentwicklung gemeinsam anstoßen*. Stuttgart: Klett Kallmeyer.